

# Aktion gegen das Vergessen

Wiederbelebung von verbotenen und verbrannten Büchern: 20 Lauterbacher lasen öffentlich für „Nie wieder Krieg!“

**LAUTERBACH** (lil). Im Rahmen des Projekts „Nie wieder Krieg!“ lud die Stadtbücherei Lauterbach gemeinsam mit SI Lauterbach-Vogelsberg zu einer öffentlichen Lesung ein.

Am Sonntag fanden sich 20 Vorlesende im Ehrenhof des Hohhaus-Museums ein und trugen im 15-Minuten-Takt aus Büchern vor, deren Autorinnen und Autoren während der Nazi-Diktatur verboten und verfolgt wurden.

Die Bandbreite der Vorträge war groß: von Erich Kästner bis Anna Seghers, von Sigmund Freud bis Ernest Hemingway, von Mascha Kalèko bis Erich Maria Remarque. Einige Lesebeiträge waren heiter und brachten das Publikum zu Lachen, andere machten nachdenklich, viele hinterließen ein beklemmendes Gefühl.

**„Einfach unvorstellbar!“**

Petra Scheuer, Leiterin der Stadtbücherei Lauterbach, bedankte sich bei allen Vorlesenden für die unkomplizierte und engagierte Zusammenarbeit. Sie erzählte außerdem, warum diese Lesung für sie eine Herzensangelegenheit sei: Vor einigen Jahren stand sie selbst am Bebelplatz in Berlin, an dem sich ein Mahnmal zur Bücherverbrennung der Nationalsozialisten befindet. Mitten auf dem Platz öffnete sich plötzlich der Boden und durch eine Glasscheibe blickte man in einen weißen, leeren Raum auf Regale einer Bibliothek ohne Bücher. „Die Vorstellung, unsere Stadtbücherei würde plötzlich geplündert, weil es eine Regierung gäbe, die Presse und Meinungsfreiheit mit Füßen träte, macht mich unsagbar traurig und wütend“, sagte Petra Scheuer. „Eigentlich ist das einfach unvorstellbar.“

„Diese Lesung ist vor allem eine Aktion gegen das Vergessen“, erklärte Projektleiterin Ute Kirst. „Die verbrannten und verbotenen Bücher zu lesen oder wie heute laut vorzulesen, be-



Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller las aus Erich Kästners „Der 35. Mai“.

Foto: Liller



Daniel Schmidt bewegte mit einer Kriegserzählung aus „Der Feind“ von Erich Maria Remarque (links) und Eva Goldbach trug aus dem facettenreichen lyrischen Werk von Christian Morgenstern vor.

Fotos: Liller



lebt sie noch viel mehr, als sie am Löwendenkmal auszustellen.“ Das Projektteam von „Nie wieder Krieg!“ erhofft sich, dass die Veranstaltung einige Menschen dazu animieren konnte,

das eine oder andere Buch, das 1933 aus den Buchläden und Bibliotheken gerissen und auf Scheiterhaufen verbrannt wurde, mal wieder zur Hand zu nehmen und zu lesen.

Am 1. Oktober wird das Bücherkleid des Löwen wieder abgenommen. Zwischen 15 und 17 Uhr werden Bücher und Buchseiten am Löwen gegen eine Spende abgegeben.